



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

134. 1641.

1641

Aus Sperrn / 3. Junij.

Die Franzosen haben sich nun vor Arien sehr fest geleeget/ doch werden ihre Trencheen vnd Werke nicht so stark gemacht/ als sie vorm Jahre vor Arras theilen/ die Reuterz ligtrunde vmbß Läger vertheilet/ wol 8000. Starck/ vnd ist resolvirt, eine Detaile zu hazardiren: Die belägereten in Arien wehren sich tapffer/ theilen den 2. ditz zwey starke Ausfälle/ der Gouverneur darinnen ist ein gut Soldat/ die Quarnison bestehet wol in 3. 00. Mann/ verhoffen selber Platz noch wol ein Monat sich soi können manutenairen, bis das vnter dessen vnser Läger sich Sufficiant befindet/ vmb eine Diverfion zu machen/ oder die belägerete zu entsetzen. Unsere mutmassung ist/ daß S. Hoh. wol einen Einfall in Frankreich thun möchte. In vnnnd vmb St. Omar kribelt alles voll Volcks/ vnd werden alle Werke selber Stadt noch täglich verbessert/ vnd da es von Nöthen/ andere angefangen. An Haupte von S. andern bey Arien/ haben die Franzosen ein Quartier abgestochen/ vnd mit 24. Fähnlein besetzt/ das Schänlein auff der Barth lassen sie in seinem Fle, aber in dem dritten Fort/ welches sehr nahe vnter der Stadt ligt/ haben sie eine Bateria von 8. St. vnnnd noch eine andere bey 200. Schritze darvon: An der Seite dieser Bateria muß die Stadt gewonnen werden/ beginnen auch das Reviergen die Lüs zu stopffen/ vmb das Wasser außer ihren Trencheen zu leihen.

Durnkirchen / 3. Dito.

Die Belägerung Arien/ wird von den Franzosen mit grossem Ernst continuirt/ vnd beschiesen selber Ort sehr häufig/ darinnen liegen zur Quarnison 1500. Spanier/ vnd 17. Comp. Italiäner. Die Franzosen/ de fern in der eyl kein Entsas kömbt/ werden mit selber Stadt einen kurzen Proces machen. Der Obr. Beck/ Laulon vnnnd andere Kriegs Officier/ haben zu Dooß Kriegs Rath gehalten/ vnnnd das Läger lag da herum. Die Franzosen e Partheyen

Parteyen breiten sich ferne in die Lande/ worüber vom Landtman
groß flehnen ist. Die Fransosen haben alle Advencuen vor Arien
eingenommen/ ihr Läger ligt in 4. Quartier vertheilet/ vnd hatten
die Approchen biß auff 200 Schritte vom Graben gebracht. Des
Gr. von Lambou Trouppen / bestehende in 5000. Mann zu Ross
vnd Fuß/ seynd bey der Hand / darneben folgen wol 8000 Mann
aus Teusschland/ darvon die Vornoppen allbereit auffm Fronti-
ren Lügenburg seyn.

Der Gouverneur zu Bouchain/vernehmende/das die Fran-
sosen sich vmb Sally auch stark setzen lieffen / hat durch die Land-
fassen die Revier lassen besetzen / vnnnd noch 4. Comp. in Bouchain
geleget.

Bergen ob Soom/ 3. Dito.

S. Königl. Hohheit der Prins Cardinal Infante / lest eine
Schiffbrücke bey Xupelmonde an der Scheid machen: Die Ca-
valleri vnnnd Infanteri vom Dieß/ No renthals vnnnd an andern
Orthen seind nach Balaer auffm Rand. vons kommen/vnnnd weil
sie kein Geld empfangen / obel zu Fieden/ man fürchtet sich vor ei-
ner Meutination. Die newe Schatzungen/ so von Bürgern allent-
halben consentiret vñ unterzeichnet/begehret S. Hohheit / zu bezah-
lung seines Lagers / der Magistrat aber sehr gerne / daß man damit
die Soldaten auff den Castellen vnd allen Schanzen bezahlete.

Aus Paris/ 1. Junij.

In Portugal ist noch nichts denckwürdiges passiret/denn daß
man von beyden Seiten die Frontiren verstärket: Monfr. de
Dresse gehet mit ersten dahin. In Catalonia hat Monfr. de Breze
die Spann aus ihren Lägerplatz geiaget/ vnd sich nach Terragona
begeben/darauff Constantiny beläert. Der Admiral von Bourde-
aux ist nach Eroberung des Forts Salac. nach den Haven Jachcs
gefahren/ vmb alldar auch das Castell zu obermeisterern.

Aus der Bastillie seynd viel Gefangene los gelassen/ vnnnd ist
alles in diesem Reich in guter Ruhe.

Der Prins von Conde helt Generalinsisterung zu Carcason.
Etliche geflohene Herrn seind aus Engelland hier ankomen. Aus

Aus Küssel / 4. Junij.

In Französischen Lager vor Arien / ist der Gr. von Sanguier mit einem theil der Armee des Willeray ankommig / vnd der Colonel Cassion mit einem fliegenden Läger: man arbeitet stets an der Umbgrabung selber Stadt / die sehr stark ist.

Sonst ligt das Lager vor Arien also vertheilet: Der Gr. von Emaus / so die Volontiers commandiret / zu Aumit / der Großmeister Willeray auffm Haupt von Flandern / Colonel Cassion in Dorff Lambis / vnd in der Prior chaffi St. Andreas / commandirende die Cavalleri / Marq. Grelin bey'm Back zu Ibene / commandirende das Grob des Lagers / die Schweizer auff den Passagien der Rivier / vnd haben eine Brücke über die El.

Antwerp / 6. Duo.

Graff Lambon Läger 4000. zu Fuß / vnd 2000. Pferde stark / ist die Masspafsiret / welches ein schön Vold: Noch 6000. Mann kommen von Rheinström / vnd sollen noch mehr Assistentz, da es die Noth erfordert / von Kaiserlichen Trouppen bekommen.

Der Prinz von Conde suchet in die Graffschafft Roussillon / vnd Mons. la Motte / hat den Pass Bulagis nicht fern von Terragona / mit 500. Mann besetzt: Die Span. kommen täglich auff selber Graffschafft vberzulauffen.

Seither der Bischoff von Bourdeaux das Fort / vnd Haven Salo vbermeistert / hat er alle Barken mit Nothen vnd Haber geladen / so in selber Haven gelegen / weggeholt.

Ahier hat einer von den fürnehmsten Pagadorn des Königs in Spania falliret, vnd wird selbes Falliment auff 20 Tonnen Goldes geschätzt. Sein Bruder zu Madril / hat noch größser Falliment gemacht. So fern die Flotta aus West Indien lange außbleibet / möchten deren wohl mehr solte. Zu Deuures ist ein Schifflein von Calis Malis kommen / referiret, daß die Silber Flotta aldar arriwret sey. Die Spani. haben einen Capuán / vnd daß er ein Fort vor Arien so liederlich vbergeben / lassen einhäupten / vnd ist der Gr. von Salazar gefangē nach Brüssel gebracht. S. Königl. Hoheit ist von Brüssel nach Küssel gezogen.

Londen

London/31. Mail.

Seither ist nichts denckwürdiges passiret/allein/das der Bischoff von Cantelberg Morgen oder zukünftigen Montag vorm Rath dieser Stadt sol erscheinen / vmb gegen Ihm zu procediren, weil das Parlament ihn ganz dem Magistrat hat vbergeben.

S. Königl. M. sol auff künfftigen Julium nach Schouland/alldar ein Parlament wird gehalten werden/auffbrechen.

Ambsterdamb / 8 Junij.

Zwey nach diesen Landen kommende Straßfahrer / haben vnter Engelland 5. Duymkirchner Schiffen begeantet / vnd mit selben vom Nachmittag 2. Uhr / bis Abends 9. Uhr gestritten/ seind aber abgewiesen worden / vnd haben die Straßfahrer endlich verlassen müssen Die Hessische Reuterey / ist von Dornick vnnnd andern Drihen zwischen Rees vnnnd Eimerich 14. Comp. stark / auffgebrochen nach Hametien bey Rheinberg: Die grosse Schiffbrücke vnseres Edgers sol zu Weel vbern Rhein gelegt werden vnd ist die Reuterey von allen Guarnisonen in marchiren / vnd musten gestern zu Os/zwischen Herzozenbusch vnd Grave seyn. Verschiednen Dinstag / hat S. Hoheit alle Regimentier zu Lütopen auffm Randevous/in Manier einer Musterung / bey sich vorüber marchiren lassen. Künfftigen Dinstag ist man allhier des Ambassadors von Portugall auffm Haagerwartende. Zu Duymkirchen ist ein Bootgen von Calis mit 18. Mann einbracht / ihr Dessyn ist gewesen / die Haven zu visitiren. Von Marsilien hat man / das des Admirals von Bourdeaux Galleen / wider 2. Barken vnd 2. andere Schiff mit Weel / so nach dem Haven Rose gewolt / vbermischert / vnd hielte selben so beschloffen / das wenig Zufuhr könte geschehen. Der Herzog von Ferandina ist mit 16. Schiffen gegen ihm auffgekommen vnd seind hefftig aneinander gewesen. Der Herzog von Gallon gibt noch taglich mehr Potentia auß. Gestern ist S. Hoheit der Prinz von Namun mit dem Jäger von Lütopen nach Grave auffgebrochen / der Ruff ist gewesen / das es auch Heere angesehen were. Verschiednen

Montag ist die gross. Schiffbrücke zu Weesel vbern Rhein

a. h. g. r.

E N D E.